



KIRCHLICHE NACHRICHTEN

FÜR DIE EVANGELISCHEN GEMEINDEN
IN MERSEBURG UND SCHKOPAU

Ausgabe 6, Juni 2021

Verschüttete Brunnen

Isaak war Großbauer. Es ging ihm wirtschaftlich gut, sein Betrieb wuchs und wuchs immer mehr.

Er hatte zahlreiche Herden, Knechte und Mägde - und seine eigenen Brunnen, damit die Wasserversorgung gesichert ist. Das alles beschwor den Neid der Nachbarn hervor, so dass sie eines Tages kamen und seine Brunnen zuschütteten. Lebensbedrohlich dort in der Wüstenregion.

Aber er streitet nicht, sondern zieht mit seinen Herden weiter. Zu einem Tal in dem sein Vater Abraham einst Brunnen gegraben hat. Hier muss es doch Wasser geben für Mensch und Tier. Aber auch diese Brunnen haben die Feinde verfüllt. Tagelang schaufeln die Arbeiter und werden mit einer unterirdischen Quelle belohnt. Gerade noch einmal gut gegangen. Aber nein, einheimische Hirten bedrohen ihn und zwingen zum Weiterziehen.

Wieder lässt er einen Brunnen graben und wieder wird er ihm streitig gemacht. Erst bei dritten Anlauf gelingt es. Er nennt diesen Brunnen „Weiter Raum“. So berichtet es uns die Bibel im 1. Buch Mose im 26. Kapitel.

Ich finde es bewundernswert, wie sich Isaak nicht unterkriegen lässt von allen Misserfolgen.

Er trägt sie nicht als Kränkung vor sich her, sondern wagt immer wieder einen neuen Anfang.

Und wir? Manchmal ist es gut, lange verschüttete Brunnen wieder aufzugraben, an alte Erfahrungen anzuknüpfen, die Menschen lange vor uns gemacht haben, und manchmal gilt es, sich neue Quellen zu erschließen. Beides ist mühsam, ich bin vor Misserfolgen nicht geschützt, schon gar nicht vor Neid und Streit - auch wenn ich viel lieber in Frieden mit allen Menschen leben würde.

Da wünsche ich mir die Gelassenheit von Isaak, der einfach weiterzieht, bis er den Ort findet, an dem er und seine Familie es gut aushalten können, wo das frische Wasser sprudelt, das Leben möglich macht.

Viel Freude beim Brunnengraben wünscht

Ihr
Bernhard Halver

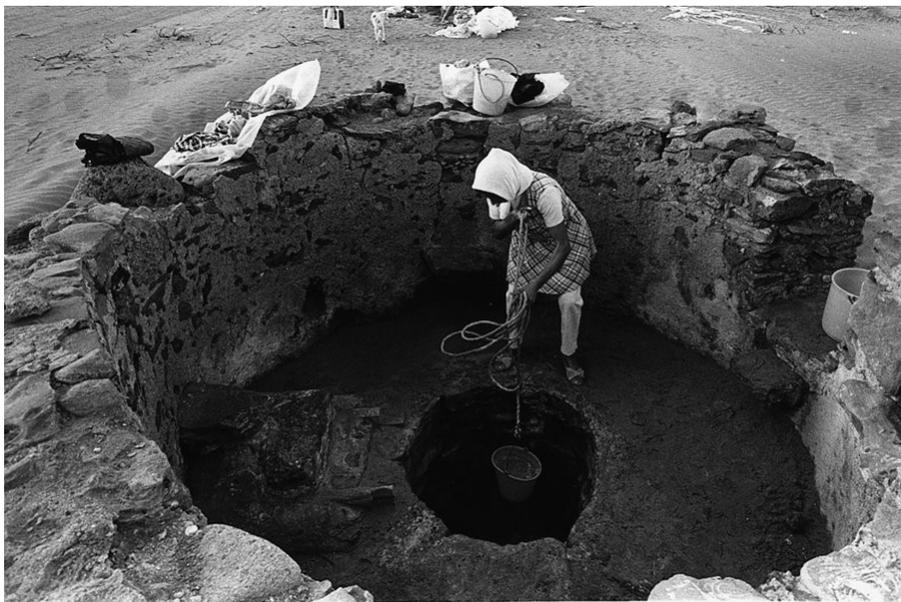


Foto: Nahler

WIR LADEN EIN

Online-Bibellesen

Bis die Kontaktbeschränkungen aufgehoben sind, möchte ich einmal in der Woche zu einem Online-Bibelleseabend einladen. Über die Internet-Plattform Zoom funktioniert das relativ unkompliziert. Erste Erfahrungen damit haben wir schon gesammelt.

Wenn Sie Interesse haben, daran teilzunehmen, melden Sie sich doch einfach über Email: Bernhard.Halver@kk-mer.de oder über WhatsApp: 0171 8558836.

Ihr Bernhard Halver

Online-Andacht

Auch weiterhin gibt es eine **sonntägliche Online-Andacht** auf unserer Homepage: www.kirche-unteresgeiseltal.de und per WhatsApp. Falls Sie die Andacht auch per WhatsApp erhalten wollen, melden Sie sich im Pfarrbüro und hinterlassen Sie ihre Handynummer. Dann bekommen Sie einen Einladungslink zugeschickt.

Kontakt: Pfarramt Leuna,
Tel. 03461 822935; E-Mail: pfarramt-leuna@kk-mer.de

WIR LADEN EIN

Herzliche Einladung zum Dombrunnen-Fest

Am 24. Juni soll es soweit sein, der Dombrunnen wird eingeweiht. Im Jahr 1515 haben die Domherren ihn graben und ausmauern lassen, er ist der älteste Brunnen der ganzen Stadt. Leider ist bei den Bauarbeiten damals auch ein Maurer ums Leben gekommen, als er in den tiefen Brunnenschacht stürzte. Über Jahrhunderte hat der Brunnen die Domfreiheit mit Trinkwasser versorgt. Seitdem er in den 20er Jahren diese Funktion verlor, führte er nur noch ein Schattendasein. Es ist eine große Freude, dass er zum 1000-jährigen Domweihjubiläum wieder hergerichtet werden kann. Am Tag Johannes des Täufers, der ja einer der beiden Namenspatrone unseres Domes ist, wollen wir ihn wieder einweihen.



WIR LADEN EIN

Folgendes findet im Dom und um den Dom herum statt, es gibt aber noch weitere Veranstaltungen in der Stadt, bitte beachten Sie die Tagespresse!

Donnerstag, 24. Juni Johannistag

18.00 Uhr **JOHANNISGOTTESDIENST**

19.00 Uhr Einweihung Dombrunnen

19.30 Uhr Gemeindefest auf dem Domplatz (oder auf dem Pfarrhof)

Freitag, 25. Juni

17.00 Uhr Sonderführung durch den Dom

18.00 Uhr Andacht in der St. Viti-Kirche

Samstag, 26. Juni

18.00 Uhr im Dom

EVENING SERVICE – MUSIKALISCHE ABENDANDACHT

Festliche Kirchenmusik aus England

vom 17. bis 20. Jahrhundert

Sonntag, 27. Juni

10.00 Uhr im Dom

FESTGOTTESDIENST

mit der Kantate „Lobe den Herren“ von J.S. Bach

BWV 137, für Soli, Chor & Orchester

WIR LADEN EIN

Abendlicher (Orgel-)Klang in der Schkopauer Kirche

Auch wenn die Orgel erst mal schweigt, weil sie von der halleschen Orgelbaufirma Thorsten Zimmermann repariert, überholt und instandgesetzt wird, laden wir Sie auch in diesem Jahr zu einer Andacht und Musik am Sonnabend-Abend ein.

Am 5. Juni 2021 um 17.30 Uhr laden wir Sie zu einer Musikalischen Andacht mit Bläsermusik ein.

Es musiziert das Bläserensemble Leuna.

Der Eintritt ist frei, am Ausgang bitten wir um eine Spende für den Erhalt der Orgel.

Zu weiteren Terminen laden wir Sie auch herzlich ein:

24. Juli 2021, 28. August 2021 und 25. September 2021

Ihr Gemeindegkirchenrat des Kirchspiels Schkopau



WIR LADEN EIN

VITI-SOMMER-ABEND-ANDACHTEN

Im Juni und Juli, jeden Freitag um 18.00 Uhr. Mit schöner Musik, mal nachdenklichen, mal heiteren Texten legen wir all das Erlebte der vergangenen Woche in Gottes Hände und freuen uns auf das Wochenende.

Herzlich willkommen für Große und Kleine in der Altenburger Kirche St. Viti.

Susanne Mahlke, Pfarrerin

Jubelkonfirmation in Schkopau

Am Sonntag, den 11. Juli 2021 um 10.30 Uhr lädt die Kirchengemeinde Schkopau die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahrgänge 1969 bis 1971 und 1959 bis 1961 zur Feier der Jubelkonfirmation ganz herzlich ein.

Bitte sagen Sie es auch weiter, da wir nicht alle Jubilare erreichen konnten.

Da wir wahrscheinlich weiterhin unser Hygienekonzept einhalten müssen, bitten wir darum, sich unbedingt im Gemeindebüro anzumelden:
Tel.: 03461 211640 oder per Mail: Info@Kirche-Merseburg.de

Gemeindekirchenrat des Kirchspiels Schkopau

Jubelkonfirmation in Merseburg

Goldene/diamantene Konfirmation in Merseburg

Am 26. September 2021, 10.00 Uhr im Dom

Bitte im Gemeindebüro melden:

Tel.: 03461 211640 oder per Mail: Info@Kirche-Merseburg.de

KIRCHENMUSIK

Auch im Internet unter: www.kirchenmusik-merseburg.de

Konzerte Stadtkirche Merseburg



Auf Grund der bekannten Umstände kann weiterhin leider nur kurzfristig geplant werden. Alle Veranstaltungen werden rechtzeitig in den Kirchlichen Nachrichten, im Internet und in der Presse bekannt gegeben.

Die Sängerinnen und Sänger aller Chöre werden von mir über die weitere Probenarbeit informiert.

Ihr Kantor Stefan Mücksch

KIRCHENMUSIK

Herzliche Einladung zu unseren Konzerten und musikalischen Gottesdiensten

**Musik zum Brunnenfest im Dom
Samstag, 26. Juni 2021, 18.00 Uhr, Dom**

EVENING SERVICE – MUSIKALISCHE ABENDANDACHT Festliche Kirchenmusik aus England vom 17. bis 20. Jahrhundert

CANTIAMO Merseburg und Solisten
Merseburger Hofmusik (auf Instrumenten historischer Mensur)
Orgel: Domorganist Michael Schönheit
Leitung: Domkantor Stefan Mücksch

**Musikalischer Festgottesdienst zum Brunnenfest
Sonntag, d. 27. Juni 2021 um 10.00 Uhr Dom zu Merseburg**

Johann Sebastian Bach:

„Lobe den Herren“ - Kantate BWV 137 für Soli, Chor und Orchester

Mitglieder der Domkantorei Merseburg, Solisten
Kammerorchester Halle
Orgel: Domorganist Michael Schönheit
Leitung: Domkantor Stefan Mücksch

KIRCHENMUSIK

Für das Brunnenfest planen die Domkantorei und Cantiamo zwei musikalische Beiträge:

Am Samstag, 26. Juni lädt CANTIAMO gemeinsam mit der Merseburger Hofmusik zur „Musikalischen Abendandacht – Evening Service“ ein. Es wird festliche Musik, die in England entstanden ist, zu hören sein. Den Rahmen bildet G.F. Händel mit dem bekannten HALLELUJA aus dem Oratorium „Der Messias“ und der Psalmkomposition „O praise the Lord with one consent“ für Soli, Chor und Orchester. Beides besonders festliche Werke, die dem Anlass sehr entsprechen. Dazwischen erklingen Kompositionen für Frauenchor und Orgel, die durch ihre besondere Klangschönheit bestechen.

Am Sonntag, 27. Juni werden Mitglieder der Domkantorei im Festgottesdienst die Kantate „Lobe den Herren“ von J.S. Bach aufführen. Sie unterstreicht den festlichen Charakter dieses Wochenendes.

Seien Sie alle herzlich eingeladen!

Domkantor Stefan Mücksch

Merseburger DomMusik

Sonntag, 20. Juni 2021, Dom

Georg Philipp Telemann „Der Messias“ TWV 6:4

Johann Sebastian Bach Kantaten BWV 170 und BWV 140

Isabel Schicketanz (Sopran), Henriette Gödde (Alt)

Tobias Hunger (Tenor), Klaus Mertens (Bass)

Collegium Vocale Leipzig, Merseburger Hofmusik

Leitung: Michael Schönheit

(Veranstalter: Stadt Merseburg in Zusammenarbeit mit dem Bachfest Leipzig, dem Gewandhaus Leipzig)

KIRCHENMUSIK

Orgelklang 12

Jeweils 12.00 Uhr, 40 Minuten Orgelmusik und geistliches Wort im Dom

Programmübersicht

Sa., 5. Juni Denny Wilke (Mühlhausen) - unter Vorbehalt

Sa., 12. Juni Miroslawa Cieslak (Querfurt) - unter Vorbehalt

Motette im Dom

Sa., 3. Juli, 12.00 Uhr Gewandhauschor Leipzig, Leitung: Gregor Meyer;
an der Ladegastorgel: Domorganist Michael
Schönheit

Offener Brief der Domkantorei an Chorleiter Stefan Mücksch

Lieber Herr Mücksch!

Seit Monaten erreichen die Mitglieder unserer Kantorei immer donnerstags – dem Tag unserer Chorprobe – liebevolle, Mut machende Worte von Ihnen. Manchmal spricht aus den Zeilen auch Traurigkeit, weil wir seit einem Jahr kaum noch eine „richtige“ Chorprobe miteinander hatten. Uns fehlen wie Ihnen die Begegnungen und natürlich das Singen und die Musik in der Gemeinschaft! Noch können wir ja ganz gut aus der Erinnerung schöpfen, aber ...?

KIRCHENMUSIK

Dennoch: Wer macht eigentlich Ihnen Mut? Wer gibt Ihnen die Hoffnung, dass es (hoffentlich in absehbarer Zeit!!!) auch mal wieder anders wird. Sie haben doch Pläne! Diese Zeilen sollen Ihnen auch mal Mut machen und Hoffnung geben!

Wir danken Ihnen von Herzen, dass Sie uns jede Woche schreiben und aufmuntern, wir verstehen uns auch ohne wöchentliche „Präsenz“ als eine Gemeinschaft mit Liebe und Freude am gemeinsamen Musizieren und werden das auch über die schwierige Zeit hinaus sein und bleiben. Sie haben uns doch zu dem gemacht, was wir sind: Eine Chorgemeinschaft, die seit (fast) 25 Jahren donnerstags in die Aula des Domgymnasiums kommt, um zwei Stunden gemeinsam mit Ihnen und Katharina zu proben. Eigentlich immer mit einem konkreten Ziel vor Augen, Aufführungen kleiner und großer Chorwerke in Gottesdiensten, zu den Orgeltagen, zur Weihnachts- und Osterzeit..., eigentlich aber auch, weil wir gerne beieinander sind, weil wir ein gemeinsames Hobby haben, weil wir uns als Gemeinschaft empfinden und über die Proben hinaus auch Freundschaften geknüpft haben. All das hat auch mit Ihnen zu tun, weil Sie es immer wieder verstehen, uns „bei der Stange“ zu halten, auch wenn mal eine Probe (selten auch mal ein Werk) uns allen zu schaffen macht! Mit Ihnen dringen wir eben auch in schwierige musikalische Zusammenhänge ein, so dass es am Ende doch wieder Spaß macht.

Dafür wollen wir auch mal von Herzen „Danke“ sagen! Keine Frage: Wir fiebern wie Sie der ersten gemeinsamen Probe entgegen und wir kommen!!! Da können Sie sicher sein!!!

Ihre Domkantorei
Hans-Hubert Werner

AUS DER GEMEINDE

Baubeginn an der Orgel in Schkopau



Anfang Mai hat die Orgelbaufirma Thorsten Zimmermann mit den Arbeiten an der Orgel in Schkopau begonnen. Zunächst werden alle Orgelpfeifen und beweglichen Teile ausgebaut und gereinigt.



Fotos: Petra Wallmann-Möhwald

@

Gemeindegkirchenrat Schkopau

Wenn Sie uns mit einer Spende für die Orgelinstandsetzung unterstützen möchten, freuen wir uns sehr. Unser Spendenkonto lautet:

Kreiskirchenamt Merseburg, KD Bank,
IBAN: DE10 3506 0190 1550 1050 27,
als Verwendungszweck geben Sie bitte an: „RT 5646 Orgel Schkopau“

AUS DER GEMEINDE

Gleichzeitig auf dem Friedhof und im Himmel?

„Oh, ist die an Corona gestorben?“ fragen die Vorschulkinder der Merseburger Kita Spatzennest, als sie vor der sogenannten „Pestnonne“ auf dem Stadtfriedhof St. Maximi stehen. Denn die Dame auf dem Relief der uralten Grabplatte aus dem 16. Jahrhundert trägt ja auch einen Mundschutz.

Die Kinder sind im Rahmen eines Projektes zum Thema Tod, Trauer und Abschied-Nehmen auf den Friedhof gekommen, welches ich nun schon seit mehreren Jahren in vielen Kitas des Kirchenkreises durchführe.

Häufig werde ich gefragt, ob Kinder in diesem Alter nicht noch zu jung für so ein schweres Thema wären. Ich habe aber gemerkt, dass gerade Kinder im Vor- und Grundschulalter sehr offen dafür sind und viele Fragen haben. Und ich bin überzeugt, je früher sich Kinder mit Tod und Sterben auseinandersetzen, desto kompetenter gehen sie später im Leben damit um. Zudem sind es meist nicht Kinder, sondern die Erwachsenen, die sich scheuen, über das Thema Tod zu sprechen. Vielleicht haben Eltern auch das Bedürfnis, ihre Kinder davor zu schützen zu wollen. Doch sind auch Kinder zuweilen schon mit schmerzhaften Abschieden konfrontiert, wenn die Uroma oder ein geliebtes Haustier sterben. Und da ist es für Eltern tatsächlich manchmal nicht so einfach, Antwort auf die vielen Kinderfragen zu finden: „Wohin geht der Opa, wenn er stirbt?“ „Wie sieht die Seele aus?“ „Und wie ist das denn nun - man kann doch nicht auf dem Friedhof und im Himmel gleichzeitig sein?“

So habe ich ein Projekt für Vorschulkinder zu diesem Thema entwickelt, welches im Rahmen meiner religionspädagogischen Arbeit in Kitas inzwischen von vielen Einrichtungen angefragt wird. Es gibt so viele wunderbare Bilderbücher zu dem Thema, die wir gemeinsam lesen und besprechen. Die Kinder lernen, verschiedene Gefühle zu benennen und zu

AUS DER GEMEINDE

unterscheiden. Und wir überlegen, wie wir mit unguuten Gefühlen wie Traurigkeit oder Wut umgehen können. Durch Malen und Basteln werden die Kinder angeregt, eigene Vorstellungen und innere tröstliche Bilder zu entwickeln. Da kommt das Gespräch meist von ganz allein auf den Himmel, auf Gott, auf die Seele.

Innerhalb des Projekts steht immer auch ein Friedhofsbesuch auf dem Programm. Interessiert erkundeten die Spatzennest-Kinder das weitläufige Gelände unseres Stadtfriedhofs und betrachteten die vielen verschiedenen alten und neuen Grabsteine mit ihren unterschiedlichen Bildern und Symbolen. Und sie stellten fest, wieviel Leben es auch auf dem Friedhof gibt – Pflanzen und Blumen, Vögel und Käfer. Sogar ein Insektenhotel entdeckten sie und die von Schülern des Herdergymnasiums betreute Bienenwiese. Ein schöner Ort, so fanden die Kinder, um in Ruhe auf einer der vielen Bänke zu verweilen.



Besonders beeindruckte die Kinder die Grabstelle für die stillgeborenen Kinder, die sogenannten Schmetterlingskinder. Sie erfuhren, dass nicht alle Babys im Bauch ihrer Mutter gesund wachsen und

zur Welt kommen können. Mitfühlend betrachteten sie die vielen bunten Erinnerungen, Steine, Teddys und Kerzen, die dort abgelegt wurden. Zum Abschluss durften die Kinder selbstgebastelte Schmetterlinge in die Sträucher an der Grabstelle hängen.

@

Theresa Dürrbeck

GOTTESDIENSTE UND MUSIK

Monatsspruch Juni: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“

Apostelgeschichte 5,29 (L)

| | | |
|--|-----------------|--|
| Freitag, 4. Juni | | |
| 18.00 Uhr | St. Viti-Kirche | Andacht (PfarrerIn Mahlke) |
| Samstag, 5. Juni | | |
| 12.00 Uhr | Dom | Orgelklang 12 (Denny Wilke, Mühlhausen) |
| 17.30 Uhr | Schkopau | Abendlicher (Orgel-)klang m. Andacht (GP Aechtner-Lörzer / Bläserensemble) |
| Sonntag, 6. Juni — 1. Sonntag nach Trinitatis | | |
| 8.30 Uhr | Trebnitz | Gottesdienst (Pfarrer Halver) |
| 9.00 Uhr | Beuna | Gottesdienst (PfarrerIn Scherf) |
| 10.00 Uhr | Dom | Gottesdienst (Pfarrer Halver) |
| Freitag, 11. Juni | | |
| 18.00 Uhr | St. Viti-Kirche | Andacht (PfarrerIn Mahlke) |
| Samstag, 12. Juni | | |
| 12.00 Uhr | Dom | Orgelklang 12 (Mirosława Cieslak, Querfurt) |

Bei einem Corona-Inzidenzwert über 200 bitten wir für die Gottesdienste in Merseburg um Voranmeldung unter: Internet: [Churchify.de/merseburg](https://www.churchify.de/merseburg)
 Telefon: 03461 211640 (Pfarrbüro) / 352810 (Pfr. Halver dienstlich)
 WhatsApp: 0171 8558836

GOTTESDIENSTE UND MUSIK

| | | |
|---|-----------------|--|
| Sonntag, 13. Juni — 2. Sonntag nach Trinitatis | | |
| 9.00 Uhr | Kreuzkapelle | Gottesdienst (PfarrerIn Mahlke) |
| 10.00 Uhr | Dom | Gottesdienst (Pfarrer Halver) |
| 14.00 Uhr | Blösien | Gottesdienst (PfarrerIn Mahlke) |
| Freitag, 18. Juni | | |
| 18.00 Uhr | St. Viti-Kirche | Andacht (PfarrerIn Mahlke) |
| Sonntag, 20. Juni — 3. Sonntag nach Trinitatis | | |
| 10.00 Uhr | Dom | Gottesdienst (PfarrerIn Mahlke) |
| 14.00 Uhr | Geusa | Gottesdienst (PfarrerIn Scherf) |
| 17.00 Uhr | Dom | DomMusik „Messias“ (Leitung Michael Schönheit) |
| Donnerstag, 24. Juni | | |
| 18.00 Uhr | Dom | Gottesdienst zum Johannistag (Pfarrer Halver) |
| 19.00 Uhr | Domplatz | Einweihung Dombrunnen, anschließend Johannistag |
| Freitag, 25. Juni | | |
| 18.00 Uhr | St. Viti-Kirche | Andacht (PfarrerIn Mahlke) |
| Samstag, 26. Juni | | |
| 18.00 Uhr | Dom | Musikalische Abendandacht (Solisten, Merseburger Hofmusik, Domorganist Michael Schönheit, Domkantor Stefan Mücksch) |

GOTTESDIENSTE UND MUSIK

| Sonntag, 27. Juni — 4. Sonntag nach Trinitatis | | |
|---|-----------------|---|
| 10.00 Uhr | Dom | Gottesdienst zum Brunnenfest (Pfarrer Halver) |
| 10.30 Uhr | Schkopau | Gottesdienst (Pfarrer(in) Mahlke) |
| 14.00 Uhr | Atzendorf | Gottesdienst zum Johannestag (Pfarrer(in) Mahlke) |
| Freitag, 2. Juli | | |
| 18.00 Uhr | St. Viti-Kirche | Andacht (Pfarrer(in) Mahlke) |
| Samstag, 3. Juli | | |
| 12.00 Uhr | Dom | Motette (Gewandhauschor Leipzig, Domorganist Michael Schönheit) |
| 20.00 Uhr | Dom | Ökumenischer Gottesdienst, mit Kantate (Pfarrer(in) Mahlke / Striegel / Merseburger Hofmusik / Domorganist Schönheit) |
| Sonntag, 4. Juli — 5. Sonntag nach Trinitatis | | |
| 10.00 Uhr | Dom | Gottesdienst (Pfarrer(in) Mahlke) |

Liebe Leser, wir wollen Ihnen mit farblichen Markierungen einen besseren Überblick zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen in dieser Rubrik geben. Deshalb kennzeichnen wir die Gottesdienste der einzelnen Kirchspiele farblich (Veranstaltungsort):

| | |
|----------------------|-------------------|
| Kirchspiel Merseburg | Unteres Geiseltal |
| Kirchspiel Schkopau | Sonstige |

AUS DER GEMEINDE

...Und wo es dürre gewesen ist, sollen Brunnenquellen sein...

Jesaja 35,7

Wer während der letzten trockenen Sommer jeden Morgen damit begonnen hat, einige 100 l Wasser durch den Garten zu tragen, um den allergrößten Durst der empfindlichsten Pflanzen zu stillen, nur um zu sehen, wie sie ein paar Stunden später traurig alle Blätter nach unten hängen lassen und alles Wachsen, Blühen und Fruchten einstellen, der hat eine Erfahrung gemacht, die uns im — bisher - wasserreichen Mitteleuropa selten so nahe kommt: Wasser ist Leben, Wasser ist kostbar, der Zugang zu Wasser ist etwas ganz Besonderes.

In der Welt der Bibel war diese Erfahrung etwas ganz Alltägliches für die Menschen von klein auf. Und daher ist es kein Wunder, dass Brunnen ganz besondere Orte sind: Landmarken, bei denen man sich noch Generationen später an den Erbauer erinnert. Umkämpfte Ressourcen, die das nackte Überleben der eigenen Großfamilie mit ihren Schaf- und Ziegenherden sicherten. Um Brunnen wurden Kriege geführt, hier wurde Frieden geschlossen.

Brunnen waren Begegnungsorte. Hier trafen sich die Hirten mit ihren Herden, hierher kamen die jungen Frauen, um Wasser für den Haushalt zu holen. Hier rasteten die Reisenden und brachten Geschichten, Nachrichten und Waren von weit her mit.

Und schließlich: In der Mittagszeit waren Brunnen einsame Rückzugorte, Orte, an denen verzweifelte Frauen Gott begegneten. Hagar mit ihrem Sohn Ismael (1.Mosebuch, 21), die syro-phönizische Frau aus dem Johannesevangelium, Kap.4, die mit Jesus redet. Beide werden getröstet, beide können neu ins Leben gehen.

@

Susanne Mahlke, Pfarrerin
der Kirchgemeinden St. Viti und Schkopau

AUS DER GEMEINDE

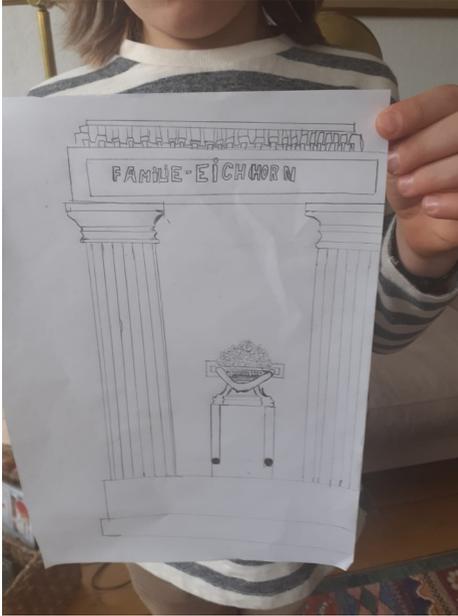
Hausaufgaben auf dem Friedhof

Ja, sie haben richtig gelesen!

Eine, wie ich finde, spannende und zugleich kreative Hausaufgabe hatten Leopold und seine Mitschüler der Grundschule in Leipzig von ihrer Lehrerin aufbekommen: „Gehe auf einen Friedhof und zeichne ein Grab, das dir besonders gefällt.“ Schon auf der Autofahrt von Leipzig nach Merseburg erklärte Leopold seiner Oma, dass er auf jeden Fall das Eichhorn-Grab auf dem Merseburger Stadtfriedhof St. Maximi auswählen werde. Das kannte er von einem Spaziergang über den Friedhof einige Wochen zuvor. Und so saß Leopold am nächsten Tag, ausgerüstet mit Zeichenblock, Federmappe und Zeichendreieck ganz konzentriert vor der mächtigen, kürzlich restaurierten Familiengrabstätte der ehemals stadtbekannteren Fabrikantenfamilie „Eichhorn“ und zeichnete. Nach zwei



AUS DER GEMEINDE



Stunden in der Sonne konnte ihn die Oma überreden, das Projekt lieber am nächsten Tag zu Ende zu bringen. Als sie ihm aber vorschlug, nach einem Foto, was sie gemacht hatte, weiter zu zeichnen, protestierte Leopold und erklärte, dass müsse er schon vor Ort machen...

Teil der Hausaufgabe waren weiterhin Fragen nach Grabsymbolen und verschiedenen Grabarten. Und auch die löste Leopold direkt vor Ort in Begleitung der Oma mit viel Neugier, Entdeckergeist und Freude.

Wie viele Fragen die Oma während dieser Hausaufgabe beantworten musste und wie viel Leopold nun zum Thema „Leben und Tod“ dazugelernt hat, lässt sich erahnen.

Ich freue mich sehr, wenn kleine Friedhofsbesucher so neugierig, offen und beeindruckt sind. Deshalb lade ich alle Großeltern (und natürlich auch Eltern) ein: Machen Sie mit den Kindern doch mal einen Spaziergang über einen unserer Friedhöfe. Sie werden erstaunt sein, welche tollen Gespräche sich dort ergeben.

@

Heike Ebel-Rehhahn
Friedhofsverwalterin

AUS DER GEMEINDE

Domgeflüster –

Was ein tausendjähriges Bauwerk erzählen könnte

Unser Merseburger Dom wurde am 1. Oktober 1021, also vor 1000 Jahren, in Anwesenheit des Kaiserpaares Heinrich II. und Kunigunde geweiht. So ist dieses Jahr ein „Weihejahr“ auch für unsere Gemeinde und zusammen mit den Vereinigten Domstiftern und der Stadt Merseburg wird in zahlreichen Veranstaltungen, Gottesdiensten und Konzerten dieses Ereignisses gedacht. Höhepunkte werden die Festtage vom 1.-3. Oktober sein, wir haben in den Kirchlichen Nachrichten ja bereits darüber berichtet.

Es ist ein beliebtes „Spiel“, wenn man sich auf die Frage einlässt: **“Was wäre eigentlich, wenn...?”** Genau das wollen wir mit dem **Domgeflüster** in einigen Beiträgen bis zum Ende des Weihejahres mit nicht ganz historisch korrekten Beiträgen versuchen. Gut vorstellen können wir uns sicherlich, dass es spannende Geschichten zu hören gäbe, wenn Steine reden könnten. Ich will das mal versuchen.

Unser schöner, lauschiger Dombrunnen zum Beispiel.

Was könnte der so alles von sich geben. Vom Mittelalter bis ins späte 19. Jahrhundert hinein versorgte der Brunnen die Menschen auf dem Domplatz mit Wasser. Die Geistlichkeit und die Domherren mit ihren Hausständen waren auf den Brunnen angewiesen, in ihren Kurien rund um den Platz bis hinter zu den Domstufen gab es keine andere Wasserversorgung. Der Brunnen im Schlosshof war sicher nur dem Bischof im Schloss, später dann zur Herzogszeit dem Schlossleben vorbehalten. Erst 1992, als die Turnhalle des Domgymnasiums wieder hergestellt wurde, entdeckte man bei Bauarbeiten im Vorraum der Halle einen fast 20m tiefen Brunnen in noch bestem Zustand mit einer klaren Wassersohle. Heute, von innen beleuchtet, läuft man über eine dicke Glasabdeckung über den Brunnenschacht in die Turnhalle. Es gab wohl eine Verbindung zwischen den drei Brunnen auf dem Domberg – aber? Manches bleibt

AUS DER GEMEINDE

wohl auch ein Geheimnis.

Der Dombrunnen, gerade wird er saniert und wird wieder zu unserer aller Freude sprudeln, war aber auch Treffpunkt für diejenigen, die dort tagaus tagein in Trögen und Eimern das Wasser für die Kurien herbeischleppten. Was haben sie sich erzählt? Wem haben sie gedient? Denn die ehrenwerten Domherren haben mit Sicherheit nicht selbst das Wasser geschleppt. Nicht alles steht in alten Überlieferungen im Domstiftsarchiv, das weiß auch Archivar Marcus Cottin, der zum Domjubiläum bereits so manchen Schatz gehoben hat und diesen in höchst interessanten Beiträgen monatlich im Internet vorstellt. Er weiß auch aus den Überlieferungen, dass zumindest zwei Domherren aus Angst vor Plünderungen, Raub und anderer Gefahren (das ist wohl belegt), Teile des Merseburger Domschatzes im Zuge der Reformation auf dem Domberg (?) vergraben haben sollen. Den Protestanten traute man schließlich nicht über den Weg und die heiligen Reliquien des katholischen Doms mussten vor den Neugläubigen in Sicherheit gebracht werden. Also tief vergraben! Oder?

Was wäre eigentlich, wenn... der „vergrabene Domschatz“ sich auf dem Grunde des Brunnens befände? Hat da schon mal „jemand“ nachgesehen? Ein Brunnenschacht ist doch ein tolles Versteck! Die Wasserträger von damals können wir nicht mehr fragen.

Und umfangreiche Untersuchungen am Grunde soll es nicht geben, das würde nämlich mindestens 10.000€ kosten und das Geld hat keiner! Es sei denn... Schätzgräber...

Aber – eigentlich ist es doch auch egal.

Wenn wir uns dann ab Ende Juni auf neue Bänke unter dem sprudelnden Brunnen bei den Platanen versammeln ist es doch auch schön, wenn wir um das eine oder andere Geheimnis des Dombrunnens sinnieren können. Haben das nicht die Wasserträger in den Jahrhunderten vor uns nicht auch schon getan?

@

Hans-Hubert Werner

AUS DER GEMEINDE

Was wurde eigentlich 2020 aus den Gemeindebeiträgen finanziert?

In wenigen Wochen werden unsere Gemeindemitglieder wieder einen Brief vom Kirchspiel mit der Bitte erhalten, den Gemeindebeitrag für das Jahr 2021 zu entrichten.

Der Gemeindebeitrag stellt eine ganz wichtige freiwillige Unterstützung für die Arbeit unseres Kirchspiels dar, mit der wir Vorhaben umsetzen, die ohne das freiwillige Mithelfen kaum umgesetzt werden könnten. Neben den Gottesdienstkollekten für die eigene Gemeinde bildet der jährliche Gemeindebeitrag den Grundstock dafür, das umzusetzen, was die Frage angeht: „Was könnten/müssten wir uns eigentlich in unserer Gemeinde leisten, wenn genügend Geld...?“

So konnten wir mit Hilfe unserer Gemeindeglieder im vergangenen Jahr eine Vielzahl von Vorhaben und Projekten auf den Weg bringen oder abschließen. Dazu gehören u.a.:

- Die digitalen Gottesdienstangebote in „Coronazeiten“, so der Kantatengottesdienst
- der Konfirmationsunterricht, der zu großen Teilen nur digital stattfinden konnte
- die Unterstützung des musikalischen Adventskalenders aus dem Dom
- die Fertigstellung der Orgelsanierung in unserer Stadtkirche
- die Fortsetzung des neuen Beleuchtungsvorhabens in der Stadtkirche
- die Restaurierung historischer Altargeräte für die Stadtkirche
- das Offenhalten der Neumarktkirche und Andachten in St. Viti
- die Instandsetzung der Turmuhr für die Neumarktkirche
- der Beitrag unserer Gemeinde für eine neue Tonanlage im Dom, die gerade fertig geworden ist
- Projekte der Johannesschule

AUS DER GEMEINDE

All das konnten wir umsetzen! Der Gemeindegkirchenrat möchte sich bei allen bedanken, die mit ihrem Beitrag unser Gemeindeleben vielfältiger und reicher gemacht haben und so hoffen wir auch für das Jahr 2021 auf die Mithilfe aller in unserem Kirchspiel.

@

Der Gemeindegkirchenrat
Hans-Hubert Werner

Zwischen Desinfektionsmitteln und Sehnsucht

So heißt eine Ausstellung in der Kirche unserer Partnergemeinde in Genarp (Südschweden).

Ein Jahr Leben mit Corona.

Was hat das für uns bedeutet? Was hat sich verändert, in unserem persönlichen Leben, in der Kirchengemeinde oder in der Gesellschaft? Wornach sehnen wir uns? Gab und gibt es auch Hoffnungszeichen? Ist etwas Gutes gewachsen? Was hat mich in dieser Zeit getragen?

Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser, wir möchten Ihren Erfahrungen in der Neumarktkirche einen Raum geben. Schreiben sie, malen Sie, dichten Sie und schicken Sie Ihre Gedanken, Hoffnungen ... an: Pfarrerin S. Mahlke, Unteraltenburg 14, 06217 Merseburg oder per Mail: mahlke@kk-mer.de.

Aus Ihren Gedanken möchten wir eine kleine Ausstellung zusammenstellen, die zum Nachdenken anregt.

@

Susanne Mahlke

AUS DER JOHANNES-SCHULE / HORT / KiTA

Neues aus der Evangelischen Kita

Liebe interessierte Leser/innen,

Liebe Eltern,

wir wollen gemeinsam mit den Kindern ein längerfristiges Projekt in der „Grünen Oase“ und im Spielbereich des Außengeländes des Hortes angehen. Seit Monaten sind die Kinder und Mitarbeiter/innen damit beschäftigt, den Innenhofgarten neu zu gestalten.

Jetzt, wo auch der Frühling Einzug erhalten hat und die Pflanzen langsam wachsen und gedeihen, fehlt es uns noch an der Gestaltung der Bäume. Wir wollen den Baumstämmen ein neues „Kleid“ geben.

Deshalb bitten wir Sie um Mithilfe einer Spende in Form von

- ⇒ Wolle (dicke Wolle)
- ⇒ gut erhaltene Decken
- ⇒ gut erhaltene Sitzkissen etc. .

Wer hat vielleicht noch eine gut erhaltene Hollywoodschaukel oder wer kann noch etwas für den Garten und/oder das Außengelände beisteuern?

Vor Abgabe der angedachten Spenden nehmen Sie bitte telefonischen Kontakt mit der Hortleitung Frau Pöschmann unter 03461-4411332 auf. Vielen Dank.

@ Herzlichst,

Ihre Anke Heck

im Namen des Kita-Teams

SONSTIGES

Das Wort zum Tag

Als Mitglied der WhatsApp-Gruppe „Radio Dompfaff“ bekommen Sie fast jeden Tag eine kurze Morgenandacht. Um der Gruppe beizutreten, brauchen Sie nur diesen QR-Code mit Ihrem Handy zu scannen.



@

„Schick uns Dein Lied!“ – Aktion zum neuen evangelischen Gesangbuch

2030 soll in der Evangelischen Kirche in Deutschland ein neues Gesangbuch erscheinen. Wirken Sie mit bei seinem Inhalt!

Tragen Sie auf der Website www.ekd.de/top5 Ihre fünf wichtigsten Lieblingskirchenlieder ein.

Auf dieser Website finden Sie auch viele weitere Informationen.

@